



REFORMEN

Verwaltungsreform, Föderalismuskommission und Tarifverhandlungen stehen immer noch auf der Tagesordnung

Von Josef Schneider, GdP-Landesvorsitzender

So kurz nach dem Jahreswechsel – immer noch tief betroffen von der wohl größten Naturkatastrophe seit Menschengedenken – ist es nicht leicht, in die Niederungen der Bundes- und Landespolitik zurückzukehren.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg vor wenigen Tagen in Kraft getreten ist. Wir haben also keine Autobahnpolizeidirektionen und keine Wasserschutzpolizeidirektion mehr und die Verkehrspolizeiinspektion Tübingen ist fast schon Geschichte. Die Lebensmittelkontrollen gehören nicht mehr zu den Aufgaben des Polizeivollzugsdienstes. Die Landespolizeidirektionen sind in die Regierungspräsidien eingegliedert. Natürlich wird das Leben weiter gehen. Ob die großen Erwartungen der Macher dieser Reform in Erfüllung gehen werden, bleibt allerdings zunächst offen.

Offizielle Feiern gab es nicht, auch auf medienwirksame Schilderwechsel wurde meistens verzichtet – und doch sprechen die Betroffenen von einem Jahrhundertwerk. Wie die Stuttgarter Zeitung unter der Überschrift:

„Teufels Axt: der Ämterdschungel wird gelichtet“

schrieb, trägt die Verwaltungsreform wie kaum eine zweite die Handschrift von Ministerpräsident Erwin Teufel. Der Exbürgermeister, der aus seinen kommunalen Wurzeln keinen Hehl macht, stärkt damit nach Einschätzung von Thomas Durchdenwald die Kreise und auch die Regierungspräsidien, die er zu regelrechten Mammutbehörden aufbläht.

Effizienz fraglich

Das geht zu Lasten der zentralen Fachministerien, und es ist eine Absage an regionale Strukturen.

Ob die Reform jedoch so zukunftsfähig ist, wie Teufel behauptet, muss sich erst noch weisen. Ob sie Bürgernähe und Effizienz der Verwaltung wirklich erhöht, ist keineswegs sicher. Andere Länder gehen andere Wege. Offen ist auch, ob die 20-prozentige Einsparquote zu erreichen ist und den Kommunen die Rolle des Zahlmeisters erspart bleibt.

Teufels Nachfolger Günther Oettinger sieht manches kritisch. Er wird deshalb vor Korrekturen nicht zurückschrecken, falls die Reform die Erwartungen in einigen Punkten nicht erfüllt. An den



Josef Schneider

Grundsätzen wird er nichts verändern können. Teufels Reform wird Realität.

Es geht weiter!!!!

Aus Sicht der Landkreise wird die Reform problemlos umgesetzt. „Wir sind startklar“, sagte Landkreistagspräsident Edgar Wais der *Stuttgarter Nachrichten*. Der Reutlinger Landrat forderte den designierten Ministerpräsidenten Günther Oettinger zu weiteren Reformen auf, um den Staat „schlanker und effektiver“ zu machen: „Ich halte es für denkbar, dass Bereiche wie Polizei oder staatliche Liegenschaftsverwaltung auf längere Sicht ebenfalls bei uns ein- oder angegliedert werden.“

Herrn Wais sei gesagt, dass die Gewerkschaft der Polizei jedem Versuch der Eingliederung der Polizeidirektionen/Polizeipräsidien mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegneten wird.

Wir werden deshalb die weitere Entwicklung kritisch beobachten und uns auch in dem bald beginnenden Wahlkampf zu Wort melden, weil ja jetzt auch die FDP-Landeschefin Homburger bereits (Mit-)verantwortung für die Verwaltungsreform reklamiert hat. Hoffentlich bekennen sich auch dann alle zu ihrer Verantwortung, wenn es sich schon bald herausstellen sollte, dass „der große Wurf“ nicht gelungen ist!

In den Polizeidienststellen wird nämlich weiter Personal abgebaut werden, aber niemand denkt an Aufgabenabbau. Uns wird weiter die Technik nicht zur Verfügung stehen, die wir dringend bräuchten. Alle erwarten aber von uns, dass wir jederzeit jede Lage beherrschen. Dies wird aber auf Dauer nicht mehr der Fall sein!

Föderalismuskommission

Das Jahr 2005 wird auch zeigen, ob die im Dezember gescheiterte **Föderalismuskommission** in irgendeiner Art und Weise zu neuem Leben erweckt wird? Diese Frage ist für die Beamtinnen und Beamten der Länder sicher von hoher Priorität. Es droht nämlich ein Rückfall in die

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Kleinstaaterei, was das Beamten-Besoldungs- und Versorgungsrecht angeht.

Jeder ist sich selbst der Nächste

Leider muss man befürchten, dass zahlreiche Bundesländer – vor allem aus dem Westen – diese und andere Politikbereiche weiter zur reinen Ländersache machen möchten. Nicht mehr die Herstellung gleicher Lebensverhältnisse in der gesamten Bundesrepublik wird das Ziel sein, sondern die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Bundeslandes. In Freiheit natürlich und in Eigenverantwortung. Nach dem Motto, dass sich jeder selbst

der Nächste ist (Eigenverantwortung!) – und jedes Bundesland, das nicht mithalten kann, für die schlechte Infrastruktur, die fehlenden Produktionsstätten und die hohe Arbeitslosigkeit selbst verantwortlich ist.

Keine Zustimmung der GdP zum Eckpunktepapier

Jedes Bundesland, so wünschen es die Ministerpräsidenten, sorgt für sein eigenes inneres Gleichgewicht. Nicht einmal das vom Beamtenbund und ver.di angebotene „Eckpunktepapier“ konnte diese Begehrlichkeiten bisher endgültig verhindern. Wie der ver.di-Vorsitzende in einem Interview kurz vor Weihnachten noch einmal deutlich erklärt hat, ließe dieses Eckpunktepapier bereits eine Bandbreite von 20 Prozent Besoldungsunterschied zu. Deutlicher kann man nicht zum Ausdruck bringen, warum die Gewerkschaft der Polizei diesem Eckpunktepapier nicht zustimmen kann. Allerdings scheint dieses Angebot von Beamtenbund und ver.di den Ministerpräsidenten nicht auszureichen.

Teufels-Ansicht

Unser Ministerpräsident bedauerte in seiner Jahresbilanz, dass im vergangenen Jahr eine dringend erforderliche Reform zunächst gescheitert ist, für die er sich mit großem Einsatz engagiert habe. Die Bundesregierung sei in den intensiven Diskussionen in der Föderalismuskommission ein ganzes Jahr als Beobachter anwesend gewesen. „Erst als der Kanzler merkte, dass sein Parteivorsitzender Müntefering tatsächlich eine sinnvolle Reform mitgestalten könnte, hat er die Reißleine gezogen und die Föderalismusreform scheitern lassen“, so Erwin Teufel.

Jetzt wissen wir also, wer für die (vorläufige?) Beibehaltung der Bundeskompetenzen im Beamten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht die Verantwortung trägt.

Zum Fortgang der **Tarifrunde 2005** können zum jetzigen Zeit-

punkt keine konkreten Fakten benannt werden.

Tarifrunde 2005

Es ist immer noch völlig offen, wie sich die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) verhalten wird, wenn es gelingen sollte, die Verhandlungen mit dem Bund und der Vereinigung kommunaler Arbeitgeber (VKA) in der Folge des letzten Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst zur Neugestaltung des Tarifrechts zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Dies ist jedenfalls der erklärte Wille der Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst. Vor diesem Abschluss wird sicher auch keine Kündigung der Lohn- und Vergütungstarife erfolgen.

Die TdL ist nach wie vor aufgefordert, ihre Kündigung der Zuwendungstarifverträge sowie der Arbeitszeitbestimmungen zurückzunehmen und ohne Vorbedingungen an den Verhandlungstisch zurückzukehren.

Die Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst wird weder der TdL noch einzelnen Ländern irgendwelche Sonderkonditionen zubilligen. **josch**



Ausgabe:
Landesbezirk Baden-Württemberg
GdP-Geschäftsstelle:
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 11
E-Mail-Adresse:
info@gdp-bw.de
Internet: http://www.gdp-bw.de

Sozialwerk der Polizei:
Telefon: (0 70 42) 8 79-0
Telefax: (0 70 42) 8 79-2 22
freecall: 08 00 / 13 26 000
Tonbandansage „Heißer Draht“ für kurzfristige Reisen oder Sonderangebote (0 70 42) 8 79-2 60
E-Mail-Adresse:
Info@psw-reisen.com
Internet: http://www.psw-reisen.com

Redaktion:
Wolfgang Schmidt (Vi.S.d.R.)
Bezirkspersonalrat der Polizei,
Neckarstr. 195, 70190 Stuttgart,
Telefon dienstlich: (07 11) 92 29-26 00
privat: (0 71 71) 6 13 85
Telefax: (0 71 71) 6 95 26
E-Mail: wschmi@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28a
vom 01. 04. 2003

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6381

EHRUNGEN

Feier bei der KG AföO Stuttgart

Im Oktober 2004 trafen sich die zu ehrenden Mitglieder der Kreisgruppe AföO Stuttgart im Blockhaus in Stuttgart zu einer kleinen Feier.

Wir hatten Herrn Guenter Voigt mit 50 Jahren und Herrn Heinz Kubik mit 40 Jahren Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft zu ehren. Ebenso wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Eveline Kannenwischer, Monika Staiger, Ursula Wirth, Hans-Jörg Ebert, Manfred Gärtner, Norbert Hauk und Lothar Hubl geehrt. Leider konnten nicht alle an unserem Abend anwesend sein.

Die langjährigen Mitgliedschaften sind für heutige Verhältnisse schon eine großartige Leistung. Es ist schön, wenn man

bei diesen Anlässen Kollegen und Kolleginnen wieder trifft, die man lange nicht mehr gesehen hat, da sie sich teilweise im Ruhestand befinden. Wir verbrachten einen

schönen Abend miteinander, Geschenke wurden verteilt, viel Gelacht und Erfahrungen ausgetauscht.

Karen Rath



Von links nach rechts: Karen Rath, Hans-Jörg Ebert, Lothar Hubl, Eveline Kannenwischer, Monika Staiger, Guenter Voigt, Frau Gratz-Mattauch

GEWERKSCHAFTSBEIRAT

Innere Sicherheit nur noch nach Kassenlage? Reformpapier des Beamtenbundes ist in Wahrheit ein Rückschritt!

Mit diesen und vielen anderen Themen befasste sich der Gewerkschaftsbeirat der GdP Baden-Württemberg in Offenburg

Offenburg. Mit der Aufstellung der Kandidaten der Gewerkschaft der Polizei für die Wahl des Hauptpersonalrats der Polizei im Innenministerium, der Frage, ob es Innere Sicherheit nur noch nach Kassenlage in unserem Bundesland gibt, mit den so genannten „Neuen Wegen im öffentlichen Dienst (Eckpunktepapier), der Verwaltungsreform, Beurteilungsverfahren, Tarifrunde 2005 und der Einführung der blauen Uniform, befasste sich der Gewerkschaftsbeirat in seiner Sitzung am Mittwoch dem 8. Dezember 2005 in Offenburg.

Vorausgegangen waren am 6. und 7. Dezember Sitzungen der Gremien des Landesbezirks. Geschäftsführer des Landesvorstand und Landesvorstand trafen sich um die Sitzung des höchsten Gremiums, des Gewerkschaftsbeirates vorzubereiten.

Der Gewerkschaftsbeirat besteht aus den schon genannten Gremien, GLV, LV und allen Kreisvorsitzenden der GdP-Kreisgruppen in Baden-Württemberg. Es ist das höchste Gre-

mium zwischen den Delegierten tagen.

Der Landesvorsitzende konnte bei der Eröffnung der Konferenz auch den Ehrengast Heinrich Meyer und das Ehrenmitglied Norbert Stier begrüßen.

Totenehrung

Die GdP gedachte am Anfang der Konferenz ihrer Toten. Kollege Karl-Heinz Strobel erinnerte

an 63 Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Er erwähnte dabei stellvertretend für alle die Vorstandsmitglieder der jeweiligen Kreisgruppen, Heinz Gollnick aus Mannheim und Rudolf Huber aus Böblingen.

Badische Revolution

Kollege Thomas Groh, der Kreisgruppenvorsitzende der gastgebenden Kreisgruppe sprach in seinem Grußwort davon, dass Offenburg Zentrum der badischen Revolution war. Er meinte damit, dass es in Offenburg schon immer Querdenker im positiven Sinne gab und erinnerte dabei an die Kollegen Heinrich Meyer, Christina Falk, Ralf Knospe und Hans Laurösch, die aus dieser Gegend kommen und für die GdP BW Großes geleistet haben, bzw. leisten.

lauf und meinte zum Abschluss, dass man später vielleicht einmal von den „Offenburger Beschlüssen“ reden wird.

Umbruch der Sozialsysteme

Manfred Eichert von der Signal Iduna sprach in seinem kurzen Grußwort in einem Rückblick auf das Jahr 2004 von einem spannenden Jahr. Es war ein Jahr des Umbruchs. Er dankte den versammelten Kreisvorsitzenden für die jeweilige Unterstützung vor Ort. Zum Ausblick auf das Jahr 2005 meinte Eichert, dass 2005 der Umbruch der Sozialsysteme kommen wird, da der Generationenvertrag an seine Grenzen stoßen wird, bzw. die Rechnungen nicht mehr aufgehen.

Innere Sicherheit nur noch nach Kassenlage?

Landesvorsitzender Josef Schneider ergänzte seinen Geschäftsbericht, der den Versammlungsteilnehmern vorlag, mündlich.

Er sprach insbesondere den Stellenabbau bei den Polizeivollzugsbeamten und auch bei den Tarifbeschäftigten an. „Dies ist ein Weg der in eine Sackgasse für den Bürger führt“, so Schneider. Er prangerte an, dass bei einem Stellenabbau nicht auch ein Aufgabenabbau vorgesehen ist.

„Dieser Weg geht dann zu Lasten derjenigen, die sowieso jeden Tag ihre Knochen hinhalten müssen“, prangerte Schneider die Innenpolitik dieses Landes an.

Fortsetzung auf Seite 4



Blick in den Saal. Im Vordergrund unsere Rechtsanwältin Frau Sandra Leese und rechts unser Geschäftsführer Ralf Knospe

Scharf prangerte Groh das Eckpunktepapier an, das von Schily, dem Beamtenbund und ver.di unterzeichnet wurde. Aufgrund solcher Papiere und auf den schon erstellten Beurteilungen, so Groh weiter, soll dann entschieden werden wer 10% mehr und wer 10% weniger Gehalt bekommt. Groh wünschte der Gewerkschaftsbeiratssitzung einen guten Ver-

Fortsetzung von Seite 3

Schluss machte Schneider auch gleich mit der Illusion, dass das beschlossene Eckpunktepapier von Schily, dem Beamtenbund und ver.di eine leistungsgerechtere Bezahlung beinhalten würde. Es ist eigentlich überhaupt nichts Neues drin wenn man mal davon absieht, dass man Gehaltskürzungen zugestimmt hat.

Wer glaubt eigentlich in diesem Land daran, dass unsere Entscheidungsträger in der Politik hergehen und 10% mehr für Leistungsträger bezahlen werden. Dies gehört in den Bereich der Märchen und bekanntlich sind die Gebrüder Grimm schon länger verstorben. Real ist aber die Reduzierung des Gehaltes um 10%.

Schlimm wird es dann, wenn die um 10% gekürzten Kolleginnen und Kollegen die nach oben gestuften finanzieren, denn eines ist doch klar, Mehrkosten dürfen keine entstehen.

Blaue Uniform

Schneider führte aus, dass die Einführung einer blauen Uniform völlig überflüssig wäre und liest den Delegierten einen Brief in dieser Sache an Innenminister MdL Rech vor. Das Thema „blau“ oder „grün“ sollte man wieder vom Tisch nehmen, so Schneider und wer behauptet, dies würde kein Geld kosten, der hat von der Realität keine Ahnung.

Der Landesvorsitzende Josef Schneider hat überhaupt kein Verständnis dafür, dass damit dem ehemaligen Innensenator von Hamburg Ronald Schill auch noch ein Denkmal gesetzt wird.

An die Adresse unserer Innenpolitiker gerichtet meinte Schneider, dass wenn man schon eine

europaweite Anpassung verfolgen würde, andere Dinge, wie z. B. die Lebensarbeitszeit (kämen wir viel besser weg) anzupassen wären.

Freie Heilfürsorge

Durch eine gemeinsame Aktion der Kooperationsgemeinschaft wurde erreicht, dass der Eigenbeitrag zur Freien Heilfürsorge nicht mehr weiter verfolgt wurde.

Schneider dankte allen, die dabei mitgeholfen haben.

Beurteilungsfragen

Nichts hat die Polizeibeamten und Beamtinnen in Baden-Württemberg in den letzten Jahren mehr zugesetzt als die abgelaufene Beurteilungsrunde mit den Quotierungen.

Schneider ging nochmals auf dieses Thema ein. Er führte auch aus, dass die GdP eine Broschüre erstellen wird aus der ersichtlich ist, was die GdP in Beurteilungsfragen alles unternommen hat.

Jede Kollegin und jeder Kollege sollte dies wissen. Schneider machte vor den Versammelten deutlich, dass so eine Beurteilungsrunde niemals mehr kommen wird, bzw. auf den erbitterten Widerstand der GdP treffen wird.

Ehrungen

Die GdP ehrte ihre verdienten Mitglieder. Den großen Stern in Gold für besondere Dienste erhielten aus der Hand des Landesvorsitzenden Josef Schneider die Kollegen:

- Helmut Groh, Heilbronn
- Klaus Peter, Konstanz
- Franz Bitto, Pforzheim
- Harald Ziuber, Villingen-Schwenningen
- Rainer Öttinger, APD Stuttgart
- Norbert Schreiner, APD Karlsruhe
- Frank Oelmaier, Biberach
- Lothar Adolf, GLV

Die GdP-Verdienstmedaille erhielt:

- Thomas Groh, Offenburg

Neuigkeiten

Auf Vorschlag des Landesvorstandes hat der Gewerkschaftsbeirat beschlossen, dass ab Januar 2005 die Greencard abgeschafft wird. Dafür ist die Kundenkarte des Sozialwerks der Polizei in Baden-Württemberg ohne Kosten für jedes GdP-Mitglied erhältlich. Jedes GdP-Mitglied erhält, wenn er im Besitz einer Kundenkarte ist, ab Januar 2005 jetzt einen Reisekostenzuschuss von 5% des Gesamtpreises einer gebuchten Pauschalreise beim Sozialwerk der Polizei.

Wer noch keine Kundenkarte hat, kann sich beim Sozialwerk der Polizei, in Hochdorf, Tel.-Nr.: 0 70 42 / 8 79-0 bei Frau Beate Wanner melden. Kundenkarten können auch bei der Erstbuchung ausgestellt werden.

Personalratswahlen

Die Personalratswahlen im Jahr 2005 warfen ihre Schatten voraus. Die Delegierten stimmten der Kandidatenliste des Ge-



Die geehrten Mitglieder mit dem Landesvorsitzenden Josef Schneider. V. l. n. r.: Norbert Schreiner, Josef Schneider, Helmut Groh, Harald Ziuber, Rainer Öttinger, Lothar Adolf, Frank Oelmaier, Franz Bitto, Klaus Peter und Thomas Groh.

GEWERKSCHAFTSBEIRAT

schäftsführenden Landesvorstandes und des Landesvorstandes zu.

Die Liste wird zur gegebenen Zeit veröffentlicht.

Der Gewerkschaftsbeirat verfasste noch eine Resolution in Sachen Zusammenschluss aller Gewerkschaften im Polizeibereich. Darin wird der Landesvorstand aufgefordert, sich in den Landes- und Bundesgremien der GdP dafür einzusetzen, dass die in allen Beschlussgremien ver-

abschiedeten Anträge zum Zusammenschluss aller Gewerkschaften im Polizeibereich mit aller Entschlossenheit und Konsequenz zum Abschluss gebracht werden.

Zum Abschluss der Gewerkschaftsbeiratssitzung dankte der Landesvorsitzende Josef Schneider den Teilnehmern für die konstruktiven Diskussionsbeiträge und bedankte sich bei allen Helfern. *Wosch*

TREFFEN

Jahrgangstreffen!

Wir wollen nochmals zusammentreffen bevor wir alle in Pension sind. Wir, das ist der Einstellungsjahrgang Frühjahr 1963 bei der 10. Hundertschaft bzw. 12. Stabshundertschaft der 3. BPA Biberach/Riß. Vorgesehen als Ort ist die 3. BPA in Biberach, um u. a. auch die neue Bereitschaftspolizei kennenzulernen.

Zeitraum: Juli / August 2005
Interessierte bitte melden bei Kurt Dowideit, 4. BPA Lahr – Polizeischule – Vogesenstraße 27, 77933 Lahr oder per E-Mail an kurt.dowideit@bpa4.bwl.de oder kurtdowideit@t-online.de Bitte um baldige Nachricht.

Kurt Dowideit

BEPO BÖBLINGEN

Jahreshauptversammlung!

Die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Bereitschaftspolizei Böblingen findet am

Dienstag, dem 15. März 2005 ab 16.30 Uhr
im Areal der 5. BPA Böblingen im EULENTREFF statt.

TERMINE

**Achtung !
GdP-Frauenseminar**

„Jetzt komme ich!“
Durchsetzungstraining für Frauen und Beruf und Ehrenamt.

Jetzt anmelden zum GdP-Frauenseminar vom 18. 4. bis 20. 4. 2005.

GESPRÄCH

SPD unterstützt Forderungen der GdP in der Lebensarbeitszeit

Zum Abschluss des Jahres 2004 fand im Haus der Abgeordneten ein Gespräch zwischen dem Geschäftsführenden Landesvorstand der GdP und dem Arbeitskreis Innenpolitik der SPD-Fraktion statt.

Wie unerlässlich solche Gespräche sind, zeigte sich an dem breiten Informationsaustausch von beiden Seiten. An der intensiven Diskussion zu vielen Punkten konnten Wissenslücken geschlossen und Zusammenhänge erörtert werden.

Ein großes Spektrum nahm hierbei die dramatische Situation im mittleren Dienst und die Ausschöpfung der Stellenplanobergrenze in Anspruch. Hier konnten die Vorstellungen der GdP zur Kenntnis gebracht werden. Einig war man sich, dass das W-8-Programm weiter fortgeführt werden sollte.

Einen großen Raum nahmen in der Diskussion die Beurteilungen ein. Hier hat die GdP die Mängel, welche auch in den Mitgliederinfos immer wieder dargestellt wurden, nochmals vorgetragen.

Die Initiative der GdP, den Zusatzurlaub auf Grund der

geleisteten Nachdienststunden für den Schichtdienst, sowie für die Einsatzbeamten der Bereitschaftspolizei zu erhöhen, wurde ebenso vorgetragen wie die Unterstützung der SPD bei der Forderung von mehr Neueinstellungen bei der Polizei. Hierbei spielen die Umsetzung des Nichtvollzugsgesetzes und die Personalkürzungen auf Grund der Verwaltungsreform, eine entscheidende Rolle.

Weiter hat die SPD über eingebrachte Anträge zu den Themen ComVor, Bundeswehrübung und Wirtschaftskontrolldienst informiert.

Zum Abschluss unterrichtete die SPD den Geschäftsführenden Landesvorstand darüber, dass sie zum Thema Erhöhung der Lebensarbeitszeit den Änderungsvorschlag einbringen möchte, die Polizei hiervon auszunehmen. Bei Erscheinen dieses Artikels werden wir wissen, wie erfolgreich dieser Antrag war.

Für den Geschäftsführenden Landesvorstand der GdP haben der Landesvorsitzende Josef Schneider, der Stellv. Landesvorsitzende Rüdiger Seidenspinner, sowie die Mitglieder des GLV Kirstein und Schmidt an dem Gespräch teilgenommen.

H.-J.

REDAKTIONSSCHLUSS

Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Baden-Württemberg im „März 2005“ ist Freitag,

der 4. Februar 2005, und für die „April-Ausgabe 2005“, Dienstag, der 8. März 2005.

NACHRUF

Freiburg PD:
Anna Schmidt, Anschlussmitglied, 90 Jahre.

Konstanz:
Wilhelm Häfele, PM a. D., 71 J.
A. B.

Jahreshauptversammlung GdP Neckar-Odenwald-Kreis

Neckar-Odenwald-Kreis. (ax) Die Kreisgruppe Mosbach des Neckar-Odenwald-Kreises hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung in der „Alten Mälzerei“ in Mosbach ab. Hierzu hatten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen eingefunden, die von dem 1. Vorsitzenden Karlheinz Herzog willkommen geheißen wurden. Seinen besonderen Willkommensgruß entbot er dem GdP-Landesvorsitzenden Josef Schneider und dem Ehrenvorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Karl Becker.

Dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, dass der GdP-Kreisgruppe derzeit 127 Mitglieder angehören, davon sind 93 Aktive, 32 Pensionäre und 2 Hinterbliebene. Der Beisitzer für Pensionäre Alfred Lieb sprach über die rege Pensionärsarbeit und gab die Termine zu den Pensionärstreffen bekannt.

Ehrungen

Durch den Landesvorsitzenden Schneider und den Kreisvorsitzenden Herzog konnten für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden: Harald Krischke für 50 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit. Helmut Scheuermann ist 40 Jahre dabei. Beide erhielten eine Ehrenurkunde und eine Ehrennadel in Gold mit Eichenkranz. 25 Jahre gehören der GdP an: Jutta Speth, Hans-Dieter Kircher und Albrecht Pföhler. Auch sie erhielten eine Urkunde, sowie den kleinen GdP-Stern in Gold. Allen Genannten war noch ein Präsent der Kreisgruppe vorbehalten.

Stimmungslage

Der Leiter der Polizeidirektion Mosbach, Hans Becker, sprach von einer guten, konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der GdP-Kreisgruppe. Die derzeitige Stimmung in der Belegschaft sei derzeit als nicht gut zu bezeichnen, was nicht verwundere, wenn man das gesamte Szenario verfolgte mit all den Abstrichen die man

hinnehmen müsse. Bei der PD Mosbach sei der hohe Altersschnitt ein Problem, auf das man reagieren müsse; allerdings zum Leidwesen der älteren Kollegen, die in Warteposition stünden und



Die geehrten Mitglieder der Kreisgruppe Neckar-Odenwald-Kreis inmitten des Kreisvorsitzenden Karlheinz Herzog und des Landesvorsitzenden Josef Schneider

nach Mosbach wollten. Berufsvertretungen seien derzeit wichtiger denn je, um weiteren Unbill auf legalem Wege begegnen zu können. Das W-8-Programm sei in Mosbach derzeit ohne Perspektive, zumal für 2005 und 2006 für das gesamte Land B/W lediglich insgesamt 100 Stellen vorgesehen seien. Daraus könne man mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht partizipieren.

Ausblick

Der GdP-Landesvorsitzende konnte in seinen gemachten Ausführungen zur allgemeinen Bun-

des- und Landespolitik, sowie zu allgemeinen gewerkschaftlichen Sachfragen keine positiven Aspekte aufzeigen. Er prangerte die gezeigte Pietätlosigkeit der Landespolitiker in diesem Jahre an, mit der unglücklich vollzogenen Diätenerhöhung. Man predige Wasser, trinke jedoch selbst Wein. Dies passe nicht in die politische Kulturlandschaft und stehe der allgemeinen Wirtschaftslage in gravierendster Art und Weise entgegen. Für die öffentlich Beschäftigten sei eine Nullrunde zu erwarten. Gerade die Arbeiter und Angestellten bei der Polizei hätten bezüglich ihrer sachge-

Hierbei treffe es diejenigen, die quasi die „Drecksarbeit“ vollziehen müssen. Es zeichne sich ab, dass künftig Polizisten in der Besoldungsgruppe A 8 in Pension gehen werden. Aufgrund der verringerten Einstellungszahlen bei der Polizei steuere man einem Dilemma entgegen. Vorausschauende Ausbildungskapazitäten seien nicht vorhanden. Man werde sich auf Stellenabbau einstellen müssen. Lediglich 150 bis 200 Einstellungen für das Jahr 2005 seien vorgesehen. Das gab es noch niemals zuvor. Die Politiker seien nicht in der Lage, die derzeitige Situation bei der Polizei real einschätzen zu können.

Eckpunktepapier

Zur Reform des Beamtenrechts könne man sich nicht einverstanden erklären. Das Triumvirat der „Macher“: Otto Schily, Beamtenbundchef Peter Heesen und ver.di-Vorsitzender Frank Bsirske vollzogen hierbei einen Alleingang, der von der GdP als absolut unzureichend abzulehnen sei. Der DGB und nicht ver.di sei zuständig für die Beamtenpolitik. Deshalb herrsche auch beim DGB derzeit „dicke Luft“ und die GEW als auch TRANSNET zeigten sich genau so empört über die gezeigte Vorgehensweise. Die Polizei habe in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert; auch von den Politikern werde dieses hohe Ansehen und die hervorragende Arbeit in der Polizei immer wieder hervorgehoben. Doch real sei festzustellen, dass man des Sparenwillens wegen selbst die innere Sicherheit aufs Spiel setze.

Weitere Sachthemen wurden von Schneider angesprochen, die von den Anwesenden mit Interesse aufgenommen wurden. Nach einer kurzen Diskussionsphase schloss Karlheinz Herzog die harmonisch verlaufene Sitzung.

Alexander Bürklen (ax)

Ihr Zugang zu einer günstigeren Welt

Ihr Zugang zu einer günstigeren Welt...

**NEU!! GdP-Mitglieder erhalten
5% Reisekostenzuschuss
für die ganze Familie!**

Exkl. Opernreise nach Venedig

ab 950,00 € pro Person im DZ
(Einzelzimmer: 1.058,00 Euro)

Wer träumt nicht von einer Reise nach Venedig, sieht sich auf dem Markusplatz stehen, über die Rialto-Brücke schlendern, eine der herrlichen Kirchen besichtigen. Das Geheimnis der Stadt auf dem Wasser hat die Reisenden schon immer fasziniert. Noch heute wirkt Venedig wie eine Stadt aus einem Traum.

Nach 8 Jahren Bauzeit öffnet das historische Opernhaus wieder zu einer regulären Spielzeit. Der 1773 begonnene und 1792 vollendete Belcant-Tempel gehört zu den glanzvollsten, traditionsreichsten und schönsten Opernhäusern auf der Welt. Der Brand vom 29.1.1996 zerstörte das Opernhaus bis auf die Grundmauern. Nach Renovierung erstrahlt das Opernhaus in neuem, berauschenden Glanz. Der Zuschauer-raum gleicht einem Märchenpalast, die Deckengemälde und der prunkvolle „Palco Reale“ (Königsloge) bilden ein Fest für die Sinne, eine Prachtentfaltung, die so niemand mehr für möglich gehalten hätte, der die Ruine in den letzten Jahre gesehen hat. **Herzlich willkommen in Venedig!**

Freitag 10.06.2005 · Anreise mit dem Bus nach Venedig zum 4* Hotel Sant'Elena. Das Hotel liegt in einer „Touristenarmen“ ruhigen Lage in der Nähe des Biennale-Geländes. Nicht weit vom Hotel befindet sich eine Anlegestelle der öffentlichen Vaporetti mit denen man in ca. 10 Minuten den Markusplatz erreicht. Auch zu Fuß ist es ein schöner Spazierweg durch das „unbekannte, noch italienische Venedig“. ca. 30 Minuten bis zum Markusplatz. Begrüßungscocktail im Hotel

Samstag 11.06.2005 · Nach dem Frühstück halbtägige Stadtführung in Venedig. Zeit zur freien Verfügung

Sonntag 12.06.2005 · Frühstück und Tag zur freien Verfügung 15.30 Aufführung der Oper „Daphne“ von Richard Strauss im „Gran Teatro La Fenice“ anschliessend gemeinsames Abendessen in einem Restaurant in Venedig

Montag 13.06.2005
Frühstück und heißt es schon wieder Abschied nehmen! Rückreise.

Leistungen:

Busfahrt · 3 x Übernachtung mit Frühstücksbuffet im 4* Hotel Sant'Elena in Venedig · 1 x Begrüßungscocktail im Hotel
1 x gute Eintrittskarte für die Oper „Daphne“ von Richard Strauss im „Gran Teatro La Fenice“ am 12.6.05 / 15.30 Uhr · 1 x Privater Taxi-Boot-Transfer Piazzale Roma Venedig – Hotel Sant'Elena – Piazzale Roma bei der An- bzw. Abreise · 1 x Halbtägige Stadtführung Venedig
1 x 3-Tageskarte (gültig für 72 Stunden) für die öffentlichen Vaporetti in Venedig inkl. Laguneninseln · 1 x Abendessen nach der Oper

Flusskreuzfahrt auf der Wolga

10 Tage Flusskreuzfahrt mit MS „Kalinka“ - St. Petersburg – Moskau

Erleben Sie das strahlende St. Petersburg mit seinen glanzvollen Straßenzügen und Zarenpalästen, zahllosen Kanälen und Brücken. Lassen Sie sich fesseln von Moskaus neu errichteter Erlöserkathedrale und dem „Peterdenkmal“. Moderne Bürokomplexe und exklusive Geschäftspassagen bilden einen spannenden Kontrast zu den Prachtbauten der Stalin-Ära und zum ehrwürdigen Kreml am roten Platz. Zwischen den beiden Metropolen erleben Sie Russland mit romantischen Uferlandschaften, endlosen Wäldern und riesigen Wasserflächen.

Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an.

Wir haben auch dieses Jahr wieder ein ausführliches Gruppenreiseprogramm für Sie zusammengestellt. Ob ins Land der Pharaonen oder in das verborgene Paradies von Borneo, ob nach Namibia oder der Seidenstraße folgend nach China.

ab 1.149,- € p. P. in Zweibettkabine

Fordern Sie unser
ausführliches Programm
unter der Durchwahl
07042/879-210 an!

Wir freuen uns auf Sie!
Flug ab/bis Deutschland



**gebührenfreie INFO-Hotline
0800-13 26 000**

PSW-Newsletter

Mit dem PSW-Newsletter entgeht Ihnen keine Neuigkeit. Besondere Reiseausschreibungen und Events, Informationen über neue Partner des Sozialwerks. Dies und vieles mehr erhalten Sie in unserem E-Mail-Newsletter.

Senden Sie uns unter info@psw-reisen.com Ihre E-Mail-Adresse und Sie erhalten unseren Newsletter – brandaktuell und informativ!

Wir freuen uns auf Sie!



Polizeieffekten

Kollege Thomas Briese sucht dringend alte Polizeiartikel wie Abzeichen, Mützen, Helme, Tschakkos etc.

Kontaktadresse:
Thomas Briese, Hohlstr. 6,
69242 Mühlhausen, E-Mail: cats
briese@aol.com

Aus zehn werden elf:

11 Vorteile einer GdP-Mitgliedschaft

- **Konkurrenzloser Berufsrechtsschutz!!**
- **Diensthaftpflicht!!**
- **Regresshaftpflicht!!**
- **Unfallversicherung für Freizeit und Beruf!!**
- **Krankenversicherungsanwartschaft!!**
(für Auszubildende)
- **Sterbegeldbeihilfe!!**
- **Deutsche Polizei!!**
- **Reiseservice!!**
- **Autovermittlung!!**
- **Buchungsservice!!**
- **NEU – 5% Reisekostenzuschuss**
für die ganze Familie – NEU

